

Abschlusszelten Zell 2011

Wir trafen uns am Freitag, den 22.07.2011, um 17:00 Uhr an der Kneipp-Allee und fuhren von hieraus nach Zell, zum Zeltplatz in der Gehörloseneinrichtung Regens Wagner. Dort angekommen wurden wir freundlich von Schwester Gerda empfangen. Sie zeigte uns den Platz zum Zelten. Nun begann das große Aufbauen der Zelte.



Mittlerweile waren auch die restlichen Teilnehmer eingetroffen, die nicht zur Kneipp-Allee kamen. Diejenigen, die mit ihrem Zelt schon fertig waren, halfen beim Aufbau des Gemeinschaftspavillons und beim Aufstellen der Biertischgarnituren. Rudi, Detlef und Klaus zündeten derweil schon mal die Grills an. Als alle Zelte fertig waren, wurden die Kinder in den angrenzenden Wald geschickt um sich Stöcke für Stockbrot zu suchen. Die Eltern grillten derweil das Fleisch das sie mitgebracht hatten. Nun wurden das Fleisch und die Salate von den

aus dem Wald zurückgekehrten Kindern und ihren Eltern verspeist.

Nachdem Essen unterhielten sich die Eltern, während die Kinder auf dem kleinen Spielplatz und der Wiese herum tobten. Christine und ich gingen mit Gerald's Anhänger in den Wald um Feuerholz zu holen. Im Wald fanden wir kein brauchbares Holz. Jedoch war am Weg in den Wald eine Hütte, die an diesem Abend für eine Feier genutzt wurde, mit einigen Stapeln Holz. Dort bekamen wir ein paar Holzspalten für unser Lagerfeuer angeboten. Dieses Angebot nahmen wir sehr gerne an. So kamen wir mit einem vollen Anhänger zurück. Als es so langsam dunkel wurde, entzündete Klaus ein kleines Feuer in einem der Grills. Nun machte sich jeder, der wollte, ein Stockbrot.



Aus dem übriggebliebenen Teig haben Klaus und Rudi im Kugelgrill ein Brot gebacken. Beim gemütlichen Zusammensitzen ließen wir den Abend langsam ausklingen.

Am Samstagmorgen gingen alle gemeinsam in die Begegnungsstätte, wo wir unser Frühstück bekamen. Als alle mit dem Essen fertig waren und ihre Teller gespült hatten, bekamen wir eine kleine Einführung in die Gebärdensprache. Zum Einstieg spielte uns Schwester Ruth ein Lied, und führte die zu dem Text entsprechenden Handbewegungen, vor. Wir machten alle begeistert mit, wobei manche fast einen Knoten in die Finger bekamen. Schwester Ruth führte uns einige Zeichen aus der Zeichensprache vor (z.B. Essen,



Trinken, Tiere und Buchstaben). Zum Abschluss übten wir noch einmal das Lied.

Danach stellten wir eigene Butter her, indem wir Sahne in verschließbare Gläser gossen und diese schüttelten bis die Sahne fest wurde. Die Butter ließen wir uns auf dem selbstgebackenen Brot schmecken.

Den restlichen Nachmittag spielten die Kinder, während sich die Eltern gemütlich unterhielten.



Die etwas älteren Kinder spielten mit ein paar Eltern zusammen das Spiel Wikinger. In diesem Spiel geht es darum dem Gegner seine Holzklötze umzuwerfen. Doch bevor man gewonnen hat, muss man den König umwerfen.

Bald war es schon wieder Abend und Rudi hatte, wie letztes Jahr, Hähnchen und Schweinehals auf seinem Grill zubereitet.

Gemeinsam ließen wir es uns schmecken.

Nach dem Essen spielten die Kinder weiter. Als es begann Dunkel zu werden, machten alle Kinder und einige Eltern mit Carina und mir eine Nachtwanderung durch den Wald. Nach ca. einer halben Stunde kamen wir müde aber glücklich zurück.



Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen wurden die Zelte wieder abgebaut. So gegen Mittag waren alle fertig und konnten nach Hause fahren. Zusammengefasst war dies ein sehr schönes Wochenende.